

Methoden-Steckbrief

für unsere Methoden, Formate, „Metamethoden“ (Methodenbündel) sowie Lern- und Erfahrungsarrangements

Vorläufige Abfragekategorien und was wir zu diesem Zeitpunkt darunter verstehen

Holger Kreft, Anna-Lisa Schmalz
Fassung 19. Juli 2022

1.	Sparte / Bereich / Feld	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Brettspiel • Übung zum Tauschen, Leihen, Schenken • künstlerischer Impuls (bildende Kunst, Musik, ...) • Theaterpädagogik/Schauspiel • systemische Strukturaufstellung • „Metamethode“ bzw. Methodenbündel • Computersimulation (von Geldflüssen) • Lern- oder Erfahrungsarrangement • ...
2.	Kurzbeschreibung
3.	Ausgangspunkt / Problem / Bedürfnis / ggf. Zielgruppe	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • „Die Methode setzt am Problem X an.“ • „Die Methode ist geeignet für Menschen, die mit Y konfrontiert sind.“ • „Die Methode ist geeignet für die Nacharbeit oder Vertiefung des Themas Z.“
4.	Zweck / Ziele / Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Was will der/die Anbieter:in erreichen? • Welche (Erkenntnis-)Frage oder welcher Wunsch steht hinter dem Angebot?
5.	Oberthema / Ebene	z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Geld anders nutzen (Sustainable Finance) • anderes Geld entwickeln und nutzen • kein bzw. weniger Geld nutzen
6.	Mögliche Ergebnisse	Beispiele von Ergebnissen: <ul style="list-style-type: none"> • Das beschriebene Problem löst sich auf. • Es kommt zu einer Klärung. • Eine neue Erkenntnis zeigt sich. • Eine emotionale Betroffenheit verändert sich.
7.	Anspruch, Ambitioniertheit in Bezug auf Veränderung, (Schwierigkeitsgrad) <ul style="list-style-type: none"> • <i>Werterahmen / Perspektive</i> • <i>Reflexion, Modifikation, Transformation?</i> 	<p>Von welchem Werterahmen geht die betreffende Methode aus? Will sie bspw. vor allem Leistungsgerechtigkeit als Prinzip der Verteilung (von Geld) unterstützen oder Bedarfsgerechtigkeit?</p> <p>Es gibt Methoden, die zur Reflexion des Status Quo und andere, die zu echter Transformation anregen: individuell und/oder organisatorisch und/oder gesellschaftlich.</p> <p>Wie tief geht der jeweilige Ansatz – nach bisherigen Erfahrungswerten? Wie tief ist im Allgemeinen eine Veränderung durch die Methode möglich? Wird nämlich</p>

		<p>etwa unsere Wahrnehmung verändert? (z.B.: Erkennen wir, dass unsere „Linse“ bestimmte „optische Eigenschaften“ hat? Wenn ja, erkennen wir vielleicht sogar diese „optischen Eigenschaften“ genauer? Erkennen wir „Färbungen“ oder „Trübungen“ oder gar „blinde Flecken“ unserer „Linse“? In diesem Zusammenhang ebenfalls relevant: Welche Glaubenssätze haben wir? Welche beeinflussen bzw. steuern uns?</p> <p><u>Anmerkung:</u> Da wir ja alle Menschen sind, können sich immer unerwartete Wahrnehmungen, Erfahrungen und Erkenntnisse einstellen. Eine scheinbar „harmlose“ Methode kann durch eine spezielle Konstellation dazu führen, dass jemand „getriggert“ (oder sogar retraumatisiert) wird. Umgekehrt kann ein auf tiefe Veränderung abzielende Methode je nach Umständen (zunächst) „fast nichts“ bewirken.</p>
8.	Teilnehmerzahl	<ul style="list-style-type: none"> • min. – max. Personenzahl • Welche Anzahl ist optimal bzw. sinnvoll?
9.	Altersstufe	
10.	Anleitung? Ggf. Anforderungen an die Leitung	<p>Die meisten Methoden benötigen wahrscheinlich eine Anleitung. Denkbar sind graduelle Unterschiede bei der Begleitung / Betreuung: Ggf. reicht ein initialer Impuls, ggf. müssen TN bis zum Ende begleitet werden. ggf. ist die Qualifikation der Leitung zu erwähnen</p>
11.	Raum und Materialien <ul style="list-style-type: none"> • quantitativer Raum- bzw. Flächenbedarf • qualitative Anforderungen an den Raum • Material 	<p>Quantitativ: ggf. Flächenbedarf m² Qualitativ: z.B. geschützter, weil abgeschlossener Raum wegen sensibler Vorgänge Woran sollte ich also als Organisator:in der Methode bzw. der Konferenz bei der Vorbereitung denken? Tisch, Stühle, Papier,</p>
12.	Voraussetzungen	Verbindungen zu den Abfragepunkten <i>Ressourcen</i> und <i>Anspruch</i> beachten
13.	Ablauf	ggf. ist es sinnvoll, Schritte oder Phasen anzugeben
14.	Zeitbedarf	Evtl. für eine Kurzfassung und für eine Ausbauversion
15.	Optionale Ergänzung	Erweiterungen mit Hilfe zusätzlicher Spiel- oder Gestaltungsideen
16.	Quelle / weiterführende Informationen	ggf. Erfinder:in und / oder Anbieter:in nennen ggf. Webseite ggf. Literatur
17.	Kontakt / Ansprechpartner:in	NN